

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von **Alwin Sorge** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Reile 10 A.

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N^o. 57.

Eltville, Sonntag, den 16. Juli 1899.

30. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfasst

2 Blätter (8 Seiten),

außerdem liegt das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 29 bei.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Urliste der zum Schöffen oder Geschworenen Dienste fähigen Personen hiesiger Stadt für das Jahr 1899 liegt vom **17. — 25. Juli cr.** zu Jedermanns Einsicht im Rathause (Zimmer Nr. 1.) während den Büreaustunden offen.

Eltville, den 12. Juli 1899.

Der Magistrat.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 19. Juli l. Js., vormittags 8 Uhr, kommen im hiesigen Stadtwalde District „Dietel Nr. 1“ zur Versteigerung:

340 St. Eichenstangen, 3. u. 4. Gl., zu Baumschäften geeignet.

2 Rm. eichen Holz und

9400 St. Schälwellen.

Eltville, den 11. Juli 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. Juli 1899, vormittags 11 Uhr, lassen die Erben des verlebten **Johann Burg** dahier ihr am Petersweg belegenes



Wohnhaus

nebst 2 Weinbergen und 1 Acker hiesiger Gemarkung im Rathause hieselbst zum Verkaufe ausbieten.

Eltville, den 11. Juli 1899.

Der Bürgermeister.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* **Bielefeld**, 11. Juni. Kaiser Wilhelm hat an Geheimrat Hinzpeter, der ihm über das Anbringen einer Erinnerungstafel an der Sparrenburg Mitteilung gemacht hatte, folgendes Telegramm gesandt: „Von der hervorragend gelungenen Statue des Großen Kurfürsten für die Siegesallee beabsichtige ich, eine Reproduktion in Bronze der Stadt Bielefeld zu schenken und auf dem Sparrenberge im Burggarten aufzustellen. Sie soll ein Zeichen sein dankbarer Erinnerung für die Aufnahme seitens der Stadt und ein Mahnzeichen bleiben, daß gleich wie in diesem Ahn auch in mir ein unbeugsamer Wille ist, den einmal als richtig erkannten Weg allem Widerstand zum Troß unbeirrt weiterzugehen.“

Wilhelm. I. R.“

* **Eronberg**, 12. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin von Luxemburg stifteten heute Mittag der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof einen Besuch ab.

* **Wiesbaden**, 12. Juli. Se. Majestät der König von Dänemark ist heute Mittag 1 Uhr 39 Minuten mit dem fahrplanmäßigen Zuge der Taunusbahn zu längerem Aufenthalt hier mit einigen Herren seines Gefolges und Dienerschaft eingetroffen und hat im „Parkhotel“ Wohnung genommen. Herr Polizeipräsident v. Ratibor hatte sich zum Empfange an der Bahn eingefunden. — Zu Ehren des Königs, welcher als einer der vornehmsten und ältesten Gäste, nach einjähriger Unterbrechung, unsere Bäderstadt wiederum mit seinem Besuche auszeichnet, weht auf dem Mittelportal des Kurhauses die dänische Flagge.

* **Berlin**, 12. Juli. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Zürich meldet, hat der Bundesrat den schweizerischen Delegirten bei der militärischen Abtheilung der Friedens-Konferenz, Oberst Kuenzli, wegen dem letzten Beschluß dieser Kommission auf Nichtanerkennung einer allgemeinen Volkszählung abgerufen. Nach einer intimen Aeußerung dürften sämtliche Beschlüsse der kriegsrechtlichen Kommission illusorisch werden, da fast sämtliche Staaten gegen

irgend einen der Beschlüsse Einwände machen. Damit wäre das Fiasco vollständig. Einzig auf dem Gebiete der Genfer Konvention könnten erfreuliche Fortschritte erzielt werden. Zwei Delegirte der Schweiz weilen noch in Haag, dürften aber alsbald abberufen werden.

Rußland.

* **Petersburg**, 11. Juli. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein Manifest des Kaisers lautend wie folgt: „Am 28. Juni verstarb in Abbas Tuman unser geliebter Bruder, der Thronfolger Großfürst Georg Alexandrowitsch. Wir hofften, daß die Krankheit, von welcher der Großfürst befallen worden war, der Kur und dem Einfluß des südlichen Klimas weichen würde. Gott hat es aber anders beschlossen! Indem wir uns ohne Murren dem Ratschluß Gottes unterwerfen, fordern wir alle getreuen Unterthanen auf, den tiefen Kummer mit uns zu teilen und herzlich um die Seelenruhe unseres verewigten Bruders zu beten. Hinfort, so lange Gott nicht geruht, uns durch Geburt eines Sohnes zu segnen, gebühret das Recht der Thronfolge auf der genauen Grundlage des Erbfolgegesetzes unserem geliebten Bruder, dem Großfürsten Michail Alexandrowitsch.“

gez. Nikolaus.“

Frankreich.

* **Paris**, 12. Juli. Eine amtliche Mitteilung bestätigt die Entdeckung eines Komplottes zum Sturz der Republik. Es wurde ein Brief des Herzogs von Orleans aufgefunden, welcher das Komplott beweist. Der Justizminister Monis beauftragte den Untersuchungsrichter Boucaud, eine Untersuchung einzuleiten. Deroulede, Rochefort, Drumont, Beurepaire und die Generale Roget und Lamy sind in die Angelegenheit verwickelt. — Dem „Courrier du Soir“ zufolge hat die Regierung eine Untersuchung über alle Mißbräuche und alle ungesetzmäßigen übertriebenen Maßnahmen, deren Opfer Dreyfus auf der Teufels-Insel war, eingeleitet.

* **Paris**, 13. Juli. Das Kriegsgericht in Rennes wird am 18. August zusammentreten.

* **Rennes**, 23. Juli. Neuerdings verlautet, der Dreyfus-Prozess vor dem Kriegsgericht werde drei bis vier Wochen dauern, da allein die Zeugenverhöre etwa zwei Wochen beanspruchen dürften.

Irene.

Original-Roman.

Nach mitgetheilte Aufzeichnung erzählt

von

Arthur Eugen Simson.

Nachdruck verboten

(21. Fortsetzung und Schluß.)

Lange dauerte die stumme Scene . . . lange!

— Endlich rangen sich — zuerst mühsam . . . dann aber klar und deutliche Worte aus seiner zuckelnden Brust:

„Ich danke . . . Dir . . . mein Gott . . . daß . . . ich kein Mörder . . . bin!“

Er schwieg . . . und unwillkürlich beugten sich unsere Knie bei diesem letzten Gebete des Mannes, der noch vor einer Stunde sich einer jeglichen Gnade für unwert hielt.

Er schwieg . . . lange . . . zu lange; — dann plötzlich hörte man einen entsetzlichen Schrei Irene's.

Ich sprang zu . . . die andern folgten mir! —

Die Geliebte meines Herzens hielt den Leichnam ihres Vaters umschlungen.

Wir hatten soeben die sterbliche Hülle des Barons der Erde übergeben, als der Staatsanwalt meine Hand ergriff und schweigend die Irene's hineinlegte.

„Ich betrachte mich als Ihren Vater“, sagte er mit einem Anflug von wehmüthigen herben Lächeln — „und als solcher muß ich am besten wissen was Ihr wohl thut! Sei mir nicht böse, Irene, daß ich je mich habe mit der Hoffnung schmeicheln können, Du könntest mich anders lieben, als einen Vater!“

Und ohne uns Zeit zum Antworten zu geben, verließ er das Zimmer!

Da war nun der Traum, dessen Erfüllung ich nie zu hoffen gewagt, dennoch zur Wirklichkeit geworden.

Irene mein! — O wie jauchzte mein Herz in dem Gedanken, wie schwebte es in der unsagbaren Bönne!

Stundenlang lag sie an meiner Brust und gab all' den Thränen freien Lauf, welche sie seit drei Jahren in ihr Herz zurückgedrängt hatte.

Worte mochten unsere Seligkeit nicht zu schildern, — Worte sind bettelarm, wenn das Herz vor Glück schlägt.

Eine Liebe wie die unsere hat keine Geschichte — sie kann nicht beschrieben werden. Wie Viele verstehen sie überhaupt, — wie wenige vermögen daran zu glauben!

Ich muß dem Leser, welcher mich durch die wunderbaren Irrfahrten begleitet hat, die zu meinem Glück führten, ein Bild vorführen, welches ihm den ferneren Verlauf unseres Schicksals zeigen wird. —

In jenem Kiosk, dessen man sich entsinnen wird sitzt ein junges blühendes Weib — einen bildschönen Knaben von beinahe einem Jahre auf dem Schooß. Ihr zur Seite sitzt Doktor Kern, der furchtbar räsonnirt, daß der „junge Mensch“ so abscheulich verzogen werde, und schon wieder außerhalb der Mahizeit einen Zwieback glücklich verschluckt hat.

„Verstehen Sie mich, Herr Walter Waldburg!“ sagte er — „ein Mensch Ihres Alters ist im neunzehnten Jahrhundert kein Kind mehr! Sie betragen sich wirklich als wenn Sie nicht schon sechs Zähne hätten! Zum Teufel aber Mensch — wenn Ihr Vater verreckt ist, sind Sie der einzige Sohn im (Schluß folgt im 2. Blatt.)“

Holland. Die Friedenskonferenz.

Der Schiedsgericht-Entwurf, den die dritte Kommission der Friedenskonferenz ausgearbeitet hat, liegt nun im Wortlaute vor. Aus den Bestimmungen seien folgende hervorgehoben:

Nun die unmittelbare Anrufung schiedsgerichtlicher Entscheidung bei Streitigkeiten, welche nicht durch diplomatische Methoden geschlichtet sind, zu erleichtern, verpflichten sich die Signatarmächte, einen permanenten Schiedsgerichtshof zu organisieren, der zu jeder Zeit zugänglich ist und, wenn nicht andere Abmachungen seitens der streitenden Parteien vorliegen, seine Funktionen nach den in die vorliegende Konvention aufgenommen Regeln ausübt.

Dieser Gerichtshof wird zur Behandlung aller schiedsgerichtlichen Fragen kompetent sein, wenn nicht die streitenden Parteien beschließen, ein besonderes Schiedsgericht einzusetzen.

Ein im Haag etabliertes und unter Leitung eines Generalsekretärs stehendes internationales Bureau wird als Kanzlei (greffe) des Gerichtshofes dienen. Dasselbe wird alle seine Sitzungen betreffenden Mitteilungen vermitteln. Es wird die Archive verwalten und alle Verwaltungsgeschäfte leiten.

Jede Signatarmacht bestimmt innerhalb dreier Monate nach Ratifizierung der vorliegenden Akte nicht mehr als vier Personen, welche anerkannten Mächtigkeiten für Behandlung von Fragen des internationalen Rechtes kompetent, von höchster persönlicher Integrität (joissant de la plus haute consideration morale) und bereit sind, das Schiedsrichteramt anzunehmen. Die so ernannten Personen werden mit dem Titel als Mitglieder des Gerichtshofes in eine Liste eingetragen. Zwei oder mehrere Mächtigkeiten können beschließen, eines oder mehrere Mitglieder gemeinsam zu ernennen. Dieselbe Person kann von verschiedenen Mächtigkeiten ernannt werden. Die Mitglieder des Gerichtshofes sind für sechs Jahre ernannt und sind dann wieder ernennbar.

Das Gericht wird gewöhnlich im Haag zusammentreten doch kann dies, mit Zustimmung der streitenden Parteien, auch anderswo sein.

Ein permanenter Rat, bestehend aus den im Haag residierenden diplomatischen Vertretern der Signatarmächte und dem holländischen Minister des Äußeren als Vorsitzenden, wird im Haag konstituiert werden möglichst bald nach der Ratifizierung dieser Akte. Dieser Rat wird mit der Einrichtung und Organisation des permanenten Bureaus, welches seiner Direktion und Kontrolle unterstellt werden wird, beauftragt. Die Anwesenheit von fünf Mitgliedern genügt zur Beschlussfähigkeit. Die Beschlüsse erfolgen durch Majorität. Der Rat wird den Signatarmächten jedes Jahr über die Tätigkeit des Gerichtshofes und die Art, wie der Verwaltungsdienst ausgeführt ist, berichten.

Die Kosten des Bureaus werden von den Signatarmächten in dem Verhältnis getragen, wie es beim internationalen Bureau des Weltpostvereins eingeführt ist.

Die Verhandlungen des Tribunales haben bei geschlossenen Türen stattzufinden. Jeder Beschluss des Tribunales wird durch Majorität angenommen.

Das durch Stimmmehrheit gewonnene Urteil muß von einer Darlegung der Gründe, auf denen es beruht, begleitet sein. Dieses muß schriftlich aufgesetzt und von jedem Mitgliede des Tribunals unterzeichnet werden.

Das schiedsgerichtliche Urteil muß in öffentlicher Sitzung des Tribunals in Gegenwart der Vertreter und des Rechtsbeistandes der Parteien, oder nachdem diese ordnungsmäßig vorgeladen sind, vorgelesen werden.

Das ordnungsmäßig verkündete und den Vertretern der streitenden Parteien mitgeteilte Urteil entscheidet den Streit definitiv und schließt den durch das Kompromißeingeleitete schiedsgerichtlichen Prozeß.

Wenn nicht eine gegenteilige Abmachung in das Kompromiß aufgenommen ist, kann von dem Tribunal, welches das Urteil gefällt hat, eine Revision desselben verlangt werden, aber nur in dem Falle, wenn eine neue Tatsache entdeckt wird, welche geeignet ist, einen entscheidenden Einfluß auf das Urteil auszuüben, und welche, als das Urteil gefällt wurde, weder dem Tribunal selbst, noch den streitenden Parteien bekannt war. Nachdem 3 Monate nach Verkündung des Urteils verstrichen sind, kann ein Gesuch um Revision nicht mehr angenommen werden.

Belgien.

* **Brüssel**, 13. Juli. Gestern Abend ging hier ein schweres Gewitter nieder. Fast alle Fernsprecheleitungen, darunter die nach Frankreich und Deutschland, sind gestört.

Spanien.

* **Madrid**, 11. Juli. In den Cortes wurde ein Antrag eingebracht, alle seit dem Jahre 1837 begründeten Orden und Klöster aufzuheben und die Jesuiten auszuweisen.

Lothale u. vermischte Nachrichten.

≡ **Elville**, 14. Juli. Die Gerichtsferien begannen mit dem 15. Juli und enden am 15. September. Während der Ferien werden nur in Familiensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Familiensachen sind Strafsachen, Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, Maß- und Marktsachen, Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mietsräume eingebrachten Sachen, Wechselsachen und Kaufsachen, falls über die Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Auf das Mahnverfahren und Zwangsvollstreckungsverfahren und das Concursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. Während der Gerichtsferien sind Anträge und Eingaben in allen nicht als Familiensache bezeichneten Angelegenheiten zwecklos.

≡ **Elville**, den 15. Juli. Morgen findet, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, im „Grünen Wald“ Tanzmusik statt und zwar zum letzten Mal im alten Saale, da in den nächsten Tagen sofort mit den Abbruchsarbeiten begonnen werden wird.

Δ **Elville**, 14. Juli. Der neue Schnell-dampfer „Vorussia“ der Köln. und Düsseldorf. Gesellschaft, welcher gleich nach seinen ersten Fahrten in Reparatur gehen mußte, ist heute wieder in Dienst gestellt worden. Heute Morgen machte das schöne Schiff, mit Passagieren dicht besetzt, wieder seine erste Reise von Mainz nach Köln.

□ **Elville**, 14. Juli. Vielfach herrscht noch Unklarheit darüber, ob der Vorsitzende der Einkommensteuer-Berufungscommission berechtigt sei, die Vorlegung der Geschäftsbücher zur Prüfung der Richtigkeit der Angaben und der Feststellung des steuerpflichtigen Einkommens des Berufenden zu fordern. Die Frage muß bejaht werden. Der Steuerpflichtige hat aber das Recht, bei der Einsichtnahme zugegen zu sein. Dagegen ist er nicht verpflichtet, die Bücher einzureichen, so daß sie in seiner Abwesenheit durchmustert werden können. Er braucht sie also nicht in den Gewahrsam eines Andern, der Commission oder eines Mitglieds, übergeben zu lassen und auch nicht zu dulden, daß die in seiner Gegenwart stattfindende Einsichtnahme sich auf Teile erstreckt, deren Einsicht nicht durch den Zweck geboten ist.

× **Elville**, 14. Juli. Die Vormundschaften der Mutter für ihre Kinder hören am 1. Januar 1900 auf. Eine Wittve, welche die Vormundschaft über ihre Kinder führt, erhält vom 1. Januar 1900 ab die elterliche Gewalt über diese Kinder. Verschiedene Gerichte des Reiches haben bereits an die Vormünderinnen ihres Amtsbezirks das nachstehende Schreiben gesandt: „Sie werden hierdurch benachrichtigt, daß Ihnen als Mutter über ihre Mündel in Gemäßheit des § 1684 des am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Bürgerlichen Gesetzbuches vom 1. Januar 1900 ab die elterliche Gewalt zusteht, die bei dem hiesigen Gericht geführte Vormundschaft mit dem genannten Zeitpunkt daher aufgehoben wird. Die Ihnen erteilte vormundschaftliche Bestellung ist Anfang 1900 ohne weitere Aufforderung zu den Akten zurückzugeben.“

≡ **Elville**, den 15. Juli. (Die Jahreszahl 1900 auf Urkunden.) Von den Behörden, insbesondere von Gerichten, wird angeordnet werden, daß die Bezeichnung der Jahreszahl 1900 stets voll auszudrücken ist und eine Abkürzung auf Doppelpunkt unzulässig sein soll. Dagegen wird die Postverwaltung, abgesehen von anderen Dokumenten und Urkunden, auf den Briefen, Postkarten, Paketadressen, Postanweisungen, auf den Kouverts für Drucksachen und Waarenproben u. die Bezeichnung des Jahres 1900 in der bisherigen Abkürzung durch Doppelpunkt beibehalten, in der Annahme, daß auf Briefen, Postkarten, Paketadressen, Postanweisungen, Kouverts für Drucksachen und Waarenproben u. die abgekürzte Bezeichnung durch Stempelausdruck genügen wird, um das Jahr genau genug zu bezeichnen, zumal diese Art von Urkunden nur einen ephemeren Werth haben.

* **Erbach**, (Rheingau), 9. Juli. Zur Warnung diene folgender Vorfall: Unter dem Viehstande des Landmanns J. Hildmann war die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Bei der Behandlung des Viehes zog sich derselbe eine kleine Verletzung an dem Zeigefinger der rechten Hand zu, die er aber nicht weiter beachtete. Schon am anderen Tage schwellte der Finger und mit ihm der ganze Arm an, sodaß schleunigst ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte. Der Arzt erklärte, daß es die höchste Zeit gewesen sei, da sonst die Amputation des Arms notwendig gewesen wäre. Daher Vorsicht!

* **Rüdesheim**, 10. Juli. Der Sohn des jüngst verstorbenen Dichters Klaus Groth, Karl Groth hier selbst, bereitet eine Gesamtausgabe der Werke seines Vaters vor. Zu diesem Zwecke bittet er Freunde und Verehrer des Verstorbenen, Autographensammler u. s. w. um Mitteilung von

Briefen und Handschriften seines Vaters in Original oder sorgfältiger Abschrift. Nicht genehmigte Veröffentlichung von Briefen u. s. w. wird strafrechtlich verfolgt.

* **Rüdesheim**, 11. Juli. Gestern Nachmittag trug sich dahier auf der Rheinstraße in der Nähe des Hotels Jittel ein recht trauriger Fall zu. Durch eine Musikkapelle eines Mainzer Vereins, der durch die Niederstraße auf die Rheinstraße zog, wurden die Pferde des Fabrikbesizers Klein aus Johannisberg, der sich per Wagen in rascher Fahrt nach dem um 6 Uhr fahrenden Schnellzuge begeben wollte, stießen den 7-jährigen Sohn des Weinbauers Sell um, wobei dieser unter die Pferde kam und eine tiefe Wunde an dem rechten Bein davontrug. Ein Mitglied des Vereins kam dem Kutscher, der die bäumenden Tiere nicht zu halten vermochte, zu Hilfe, sodaß ein weiteres Unglück verhütet wurde.

* **Concert zu gemeinnützigem Zweck**. Zur Beschaffung einer „Thurmuhre“ für die neuerbaute katholische Kirche in Schierstein wird daselbst für Sonntag, den 23., die Abhaltung eines großen Concertes geplant. Für das Zustandekommen dieser Veranstaltung machte sich die Firma Söhnlein u. Co. daselbst in anerkannter Weise verdient, indem sie ihre ca. 1200 Quadratmeter große, vis-a-vis dem Bahnhofe gelegene Halle auf ergangene Anfrage bereitwillig und kostenlos zur Verfügung stellte. In dieser Halle dürfte selbst bei anhaltender Hitze doch ein angenehmer Aufenthalt sich ergeben, so daß die Platzfrage in vorzüglichster Weise gelöst ist. Das Concert wird einen rein künstlerischen Charakter tragen und wird im Wesentlichen vom „Männergesangsverein“ (Schierstein) veranstaltet, dessen hohe Leistungsfähigkeit ja bekannt ist. Zur weiteren Mitwirkung ist jedoch noch eine ganze Schaar begeisterter Kunstfreunde gewonnen worden, indem das Philharmonische Orchester aus Wiesbaden in der Stärke von ca. 42 Mitgliedern das Programm durch den Vortrag mehrerer Orchesternummern und durch Solovorträge mit Orchesterbegleitung verschönern wird. Die in den Concertsälen Frankfurt und Berlin im letzten Winter mit großem Erfolge aufgetretene Concerntänzerin Fel. M. Auffarth hat ebenfalls ihre Mitwirkung zugesagt, sodaß das Programm, das demnächst veröffentlicht werden wird, eine reichhaltige Abwechslung bieten wird. Auch ein größeres Werk für Chor, Soli und Orchester wird demselben nicht fehlen. Die Leitung des Ganzen liegt in bewährten Händen des Capellmeisters Hans Georg Gerhard aus Wiesbaden. Jedenfalls darf man der eigenartigen Veranstaltung mit Interesse entgegensehen und ihr in Hinblick auf den gemeinnützigen, sowohl Schierstein als wie auch jedem Besucher (die Kirche liegt am Weg zur Bahn) zu Statten kommenden Zweck eine rege allseitige Theilnahme wünschen.

* **Biebrich**, 12. Juli. (Beerdigung.) Die Beerdigung und Anhänglichkeit, deren sich der verstorbenen Sanitäts- und Hofrat Dr. Graß weit über die Grenzen der Stadt hinaus erfreute, zeigte sich so recht bei der Beerdigungsfeier. Ein schier endloser Zug Leidtragender hatte sich dem Sarge, welchem die Kapelle der Königl. Unteroffizierschule, verschiedene Vereine und eine Abordnung der Mannschaften der Unteroffizierschule vorausschritten, angeschlossen. Auf dem Friedhofe hielt Herr Harter Krüppers eine ergreifende Rede. Der kath. Kirchenchor sang die üblichen Gesänge. Prachtvolle Blumenpenden wurden am Grabe niedergelegt, so laut „Tagesp.“ u. a. ein prächtvoller Kranz von dem Großherzog und der Großherzogin von Luxemburg, ferner solche von der verw. Fürstin-Mutter zu Wiesbaden, von der Stadt Biebrich, von der Königl. Unteroffizierschule, vom Turnverein, vom Kriegerverein, von den Mitgliedern der Fabrikantenkassette der Firma Dyckerhoff u. Söhne u.

* **Wiesbaden**, 13. Juli. Daß die Entscheidung über die vielumstrittene Kurhaus-Neubaufage immer noch recht zweifelhaft ist, vielleicht noch in sehr weiter Ferne steht, das geht aus einem Ausschreiben der städtischen Kurverwaltung hervor. In dem citirten Ausschreiben, daß die Neu-Verpachtung des Wirtschaftsbetriebes im Kurhause vom 1. Januar 1900 an betrifft, heißt es nämlich: „... daß sich im Falle eines Kurhaus-Neubaus der Magistrat das Recht vorbehält, unter Einhaltung einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist das Pachtverhältnis schon früher zu lösen u.“ — Na, nur immer langsam voran!

* **Frankfurt a. M.**, 12. Juli. Ist der Bierboikott strafbar? Diese Frage beschäftigte die Frankfurter Gerichte anlässlich des kürzlich beendigten Bierkriegs. Als Ende d. J. die Brauer und Käufer in den Ausstand traten, erließ die Lohncommission der Aushändigen eine Aufforderung, kein Bier aus den Ringbrauereien zu trinken, und veröffentlichte die Aufforderung in der sozialdemokratischen Volksstimme. Auf Veranlassung der Polizeibehörde erhob die Staatsanwaltschaft gegen den verantwortlichen Leiter des Blatte Anklage auf Grund des § 153 der Gewerbeordnung. Allein sowohl das Schöffengericht als die Berufungskammer des Landgerichts erkannten auf Freisprechung. Denn § 153 der Gewerbeordn.

nang nehme Bezug auf § 152, worin die Koalitionsfreiheit gewährt werde; er könne also lediglich den Zweck haben, die Willensfreiheit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gegen den Zwang ihrer eigenen Genossen zu schützen, und das treffe auf den vorliegenden Fall nicht zu, bei dem es sich um eine Maßregel der Arbeitnehmer gegen die Arbeitgeber handle. Das Gericht prüfte auch die Frage, ob vielleicht eine Übertretung des § 360, 11 des Str.-G.-B.: Verübung groben Unfugs vorliege, und kam gleichfalls zu einer verneinenden Entscheidung.

*** Sehr wohlhabend und sehr kinderliebend.** Im Anzeigenteile eines Frankfurter Blattes findet sich folgende „wirklich ernstgemeinte“ Offerte: „Ein in den besten Jahren stehender, sehr wohlhabender Herr, welcher sehr kinderlieb, wünscht sich zu verheiraten mit einer gebildeten Wittve, mit mindestens 12 Kindern. Nur wirklich ernstgemeinte Offerten bittet man zu richten an — Diskretion Ehrensache.“ Man bedenke „mindestens“ zwölf Kinder!!

*** Hamburg, 12. Juli. (Majestätsbeleidigung.)** Das Landgericht verurteilte gestern die aus Schledon gebürtige Frau Karoline Frehe wegen Majestätsbeleidigung, begangen am 10 März 1894 bei einer in einer Werkstätte stattgefundenen Unterhaltung über Steuerverhältnisse, zu drei Monate Gefängnis. Die Frau, gegen welche bereits im August 1894 verhandelt werden sollte, war nach Schledon abgereist, wurde aber steckbrieflich verfolgt und in Ottersen verhaftet.

*** Pest, 11. Juli. (Tortur in einer ungarischen Gemeinde.)** Die Komorner Staatsanwaltschaft hat gegen die Gemeindevertretung von Mosca im Komorner Komitate die Anklage wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt erhoben, weil sich dieselbe, um einen Einbrecher zu eruiern, der Anwendung der schrecklichsten Folterungen schuldig gemacht hat. Am 15. November v. J. war in die Gemeindefasse einge-

brochen und aus derselben ein Betrag von 2157 Gulden entwendet worden. Die Gemeindebehörde nahm deshalb zahlreiche Verhaftungen vor. Da aber der Thäter nicht sichergestellt werden konnte, wurden sechs von den acht Verhafteten, darunter drei Frauen, der Tortur unterworfen. Sie wurden mit glühenden Stöcken geschlagen, unter ihre Füße wurden brennende Spiritusflammen gestellt und unter ihre Fingernägel scharfe Messerspitzen gestochen. Der Ausführung dieser unerhörten Grausamkeiten wohnten Mitglieder der Gemeindevertretung bei, und der Gemeindeführer Godnan Molnar war der Leiter derselben. Aber auch die Folterungen führten nicht zu dem erwünschten Ziele, und schließlich meldete sich der Einbrecher freiwillig. Die saubere Gemeindevertretung wurde bisher noch nicht suspendiert. (Neue Fr. Presse.)

*** Nationalitäten-Gaß in Böhmen.** In einer zum Zweck der Stellungnahme zu der Sonntagsruhe in Prag abgehaltenen Versammlung von Handlungsgehilfen, in welcher die Nationalpartei stark vertreten war, entstand bei der Verlesung deutscher Telegramme aus Wien und Eger eine Kauserei. Der Versammlungsfaal wurde durch Wachmannschaften geräumt. Die Exzedenten wurden verhaftet. — Die neue Presse meldet aus Pilsen: 20 Schüler der Pilsener deutschen Gewerbeschule wurden vorgestern Abend auf dem Rückmarsche von einem Ausfluge in dem tschechischen Dorfe Ratschitz von etwa 30 tschechischen Knechten angefallen und mißhandelt. Mehrere Studenten wurden verletzt.

*** Schreckliches Brandunglück in Kopenhagen.** Am Mittwoch brach eine Feuersbrunst in einer Tischlerwerkstatt eines vierstöckigen Hauses der Nordveststraße aus, in dem auch viele Arbeiterfamilien wohnen. Das Feuer verbreitete sich so schnell, daß die Bewohner der oberen Stockwerke sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Es spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Sieben

Personen wurden von der Feuerwehr gerettet. Drei Personen warfen sich herunter, von diesen sind zwei gestorben und die dritte lebensgefährlich verletzt. Zwei verbrannte Leichen wurden vor den Ruinen gefunden. Die Feuerwehr schwebte oft in großer Gefahr, mehrere Feuerwehrleute erhielten beim Rettungswert Verletzungen.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Voegelé, Eltville.

„Henneberg-Seide“

— nur echt, wenn direkt ab meinen Fabriken b-10000 schatz, weiß und farb a, von 75 Pfg. bis 8.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Zei- mann franko und versollt in's Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. f. Hof.) Zürich

Zurückgesetzte Sommer-Stoffe

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise wegen vorgerückter Saison.	6 Mtr. sol. Galene-Sommerst. Kl. Mk. 1.50
Muster auf Verlangen franco.	6 „ sol. Mestor-Zephyr „ „ „ 1.80
Modelbilder gratis.	6 „ sol. Crepe-Carreaux „ „ „ 2.40
	6 „ extra prima Loden „ „ „ 3.90
	Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blousenstoffen zu extra reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franko.
	Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Versandt.
	Mod. Herrenstoffe z. ganzen Anzug f. M. 3.65
	„ Cheviotstoffe „ „ „ 4.3-

Schreibt mit Runge's Tinten

Zu beziehen durch Alwin Voegelé.

Erklärung.

Um verschiedenen in hiesiger Stadt umlaufenden Gerüchten entgegenzutreten, diene hiermit zur Aufklärung, daß der gestern Morgen sich aus meinem Hause entfernte 18-jährige junge Mann aus Furcht von zu erstattender Strafanzeige wegen verübter Diebstähle das Weite gesucht hat. Die Annahme, daß derselbe in den Rhein gegangen, dürfte sich schon deswegen nicht bestätigen, als der Entlaufene sich die besten Kleider und seine Wertsachen (wie zwei Hüte, einen Strohhut und einen fast neuen schwarzen Filzhut) mitgenommen hat. Das Niederlegen des Strohhutes mit einem Briefe am Rheinufer soll jedenfalls dazu dienen, die Behörden irre zu führen und sich so vor Verfolgung zu schützen.

Eltville, den 15. Juli 1899.

A. Gorge.

Tanzmusik.

Sonntag, den 17. Juli

Streichmusik

von gut besetzter Capelle.

Anfang 4 Uhr, wozu freundlichst einladet

Gasthaus zum „Grünen Wald“

Eltville.

Eintritt Mk. 1. — wofür 1 Flasche Naturwein.

Unterrichtsstunden

in allen weiblichen Handarbeiten erteilt gründlichst

Frieda Brückel,

staatl. gepr. Handarbeitslehrerin.

Anmeldungen werden jederzeit entgegen genommen.

Ein sauberes Dienstmädchen,

welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird für 1. August gesucht von

Frau Eberhard Herber,

Eltville.

Früh-Kartoffeln

Ja. Wetterauer Waare ab Schell versendet pro Str. à 4 Mk. 50 Pfg. incl. Sach gegen Nachnahme

A. Simon II. in Echzell

Kartoffel-Versand-Geschäft.

Ausverkauf.

Wegen Räumung des Ladens verkaufe ich von heute ab sämtliche

Glas-, Porzellan-, Steingut-, Zink- und Emaillewaren, Haus- und Küchengeräte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Heinrich Becker I.,

vormalig P. Pohl Wwe.,

Eltville, 11 Schwalbacherstraße 11.

Das Reinigen von Parquetböden

besorgt

Ludwig Becker

Wiesbaden, Römerberg 13 II.

Neue Frühkartoffeln

50 Kilo incl. Sach M. 4. ab Frankfurt a. M. versenden gegen Nachnahme

Gebrüder Oppenheimer,

Frankfurt am Main

Holzgraben 7.

Telephon 4482

Zu vermieten!

Lammsstraße Nr. 20 in Eltville sind drei Wohnungen jede mit 3 Zimmer und Küche, Keller, Waschräume nebst zwei große Werkstätten, sehr geeignet für Küfer, Glaser, Schreiner p. p. sofort zu vermieten.

Näheres bei **J. Diesenthäler,** Eltville.

3 schöne Zimmer,

1 Küche, Maniarde und schöner Keller zu vermieten.

Wörthstraße Nr. 2

in Eltville

Eine Monatsstelle

in einem kleinen Haushalt gesucht

Näheres in der Exped. d. Bl.

Bettfedern.

Die besten und billigsten Bezugswerte für Bettfedern (siehe Preisliste) sind zu haben bei **Poehler & Co. in Herford** in Westf.



Eine Wohnung

bestehend aus 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieten.

Burgstraße 7.

Sobald wieder eingetroffen:

MAGGI

zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen. —

Alc. Fremer.

Warenhaus Geschwister Mayer

Mainzerstraße 17

Biebrich a. Rh.

Mainzerstraße 17.

Dank unserem Prinzip „nur gute reelle Waren zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen“ hat sich unser Geschäft in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit derart vergrößert, daß wir gezwungen sind, unsere Lokalitäten, die sich längst als zu klein erwiesen haben, bedeutend zu erweitern.

Da wir nun während des Umbaues in unseren Räumlichkeiten noch erheblich eingeschränkt werden und um unser im Herbst dieses Jahres neu zu eröffnendes großes Warenhaus mit möglichst nur neuen Waren ausstatten zu können, veranstalteten wir

Samstag, den 15. Juli beginnend, einen grossen Total-Ausverkauf unseres gesamten Warenlagers zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Unter Anderem empfehlen wir:

Einen großen Posten	Kleiderfattie dieser Saison,	Ausverkaufspreis Meter	16, 26, 35 Pf.
Einen großen Posten	Zephyrs , karriert und gestreift	Ausverkaufspreis Meter	32, 40, 48 "
Einen großen Posten	Druckattie in schönen Dessins	Ausverkaufspreis Meter	20, 29, 38 "
Einen großen Posten	Kleiderstoffe , einfarbig und gemustert	Ausverkaufspreis Meter	32, 48, 82 "
Einen großen Posten	Bettzeuge , nur waschechte Ware	Ausverkaufspreis Meter	16, 25, 33 "
Einen großen Posten	Bettattie , reizende Muster, waschechte Ware	Ausverkaufspreis Meter	20, 32, 40 "
Einen großen Posten	Bettbarchend , feberdicke Ware	Ausverkaufspreis Meter	35, 48, 55 "
Einen großen Posten	Bettfedern , doppelt gereinigt und staubfrei	Ausverkaufspreis Pfund	46, 92, 1.58, 1.95
Einen großen Posten	Handtücher , grau und weiß	Ausverkaufspreis Meter	5, 7, 11, 14, 18 Pf.
Einen großen Posten	Sport-Hemden in schöner Ausführung	Ausverkaufspreis Stück	78, 1.20, 1.85
Einen großen Posten	Normal-Hemden , beste Qualitäten für Herren	Ausverkaufspreis Stück	58, 85, 1.10, 1.55
Einen großen Posten	Arbeiter-Hemden , karriert und gestreift	Ausverkaufspreis Stück	65, 90, 1.35
Einen großen Posten	Hemdenflanelle und Sommer-Drifords	Ausverkaufspreis Meter	18, 29, 36 Pf.
Einen großen Posten	Jackenbiber in schönsten Mustern	Ausverkaufspreis Meter	20, 38, 45 "
Einen großen Posten	Schürzenzeuge , nur waschechte Qualitäten	Ausverkaufspreis Meter	20, 32, 43 "
Einen großen Posten	Hemdentuch	Ausverkaufspreis Meter	15, 20, 26, 36 "

Außerdem zu noch nie dagewesenen staunenerregend billigen Preisen:

Garnierte und ungarnte Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte.

Edelmützen, Tellerküchen, Sticker- und Spitzenhüte, sowie sämtliche Putzartikel, Bänder und Spitzen etc.

Tischtücher
Servietten
Gläsertücher
Kaffeedecken
Tischdecken
Bettdecken
Frottierhandtücher
Bade-Tücher etc.

Damen- und Kinder-Confection
Capes, Jachets.
Kinder-Kleidchen, Blousen, Schürzen,
Blousen-Hemden,
Gürtel, Damen-Cravatten etc.

Handschuhe
Strümpfe und Socken
Sonnenchirme
Regenschirme
Korsetts
Cravatten
Kragen Manschetten
Damen- u. Herrenwäsche

Ferner gewähren wir, wie immer bei uns üblich, während des Total-Ausverkaufs auf
Strumpfwaren, Spitzen, seidene Bänder, Weisswaren, Cravatten Wäsche etc. etc.
(ausgeschlossen sind Kurzwaren)



10% Rabatt



welcher an der Kasse sofort in Abzug gebracht wird. — Es bietet sich hier dem geehrten Publikum eine wirklich **außergewöhnlich günstige Einkaufs-**gelegenheit, wie solche noch nicht dagewesen ist, und wohl kaum wieder geboten werden kann.

Die in unseren Schaufenstern ausgestellten Waren sind mit den Ausverkaufspreisen versehen und bitten wir um gefl. Beachtung derselben.